

Das Rechtschreibprogramm eines Computers nutzen

Lieber Paul,

ich möchte dir heute über mein Praktikum im Kindergarten berichten. Wie du weißt, hatte ich mich bereits im vergangenen Jahr um diesen Platz bemüht und nach einem Gespräch mit der Leiterin auch eine Zusage erhalten. Das Ganze wurde schriftlich vermerkt und ich erhielt die Bestätigung auch per Post. Deshalb habe ich mir auch nicht weiter darum gekümmert. Das das ein Fehler wahr, weiß ich seit dem 12. Oktober, dem Tag, an dem mein zweiwöchiger Einsatz beginnen sollte. Als ich im Kindergarten ankam, nahm zunächst niemand Notiz von mir, was mich bei dem im Flur herrschendem Gewimmel auch nicht verwunderte. Überall lautes Stimmengewirr von Müttern und Vätern, die ihre kleinen ablieferten. Einige der Kinder sprangen lebhaft herum, andere drückten sich traurig an ihre Mutter bzw. Väter. Nach ca. 10 Minuten wollte ich meinen „Beobachtungsposten“ aufgeben und mich in meine Aufgaben einweisen lassen. Zu meinen Erstaunen hatte aber keiner mit mir gerechnet, es fanden sich keine Notizen über mein Gespräch mit der Leiterin (die in der Zwischenzeit in den Ruhestand gegangen war) und auch keine Kopie meiner Bestätigung.

Wie mir zu Mute war, kannst du dir bestimmt vorstellen.

Zum Glück für mich hatte sich gerade an diesem morgen eine Erzieherin krank gemeldet, sodass man froh war, eine helfende Hand zu haben. Innerhalb weniger Minuten stand ich inmitten einer neugierigen Kinderschar, die mich ausfragte und z. B. Wissen wollte, ob ich jetzt immer käme. In der Zwischenzeit hatte die neue Leiterin telefoniert und geklärt, das ich mein Praktikum wie geplant in dieser Einrichtung absolvieren könnte. Zu meinen täglichen Aufgaben gehören das Tischdecken und gemeinsame Essen, Spaziergänge sowie die Beaufsichtigung während der Mittagsruhe. Letzteres ist besonders lustig, denn einige der Kleinen wollen nicht schlafen und denken sich immer neue Ausreden aus bzw. stellen sich schlafend. Am Nachmittag spielen wir dann gemeinsam und gegen 16.00 Uhr ist mein Dienst zu Ende. Nach den ersten Tagen war ich restlos geschafft, denn es ist eine völlig andere Situation als in der Schule. Ich muss während der ganzen Zeit hundertprozentig anwesend sein, muss mich konzentrieren und aufpassen, denn ich habe auch eine große Verantwortung. Aber mir macht die Arbeit Riesen Spaß und ich habe die Wal dieses Praktikums nicht bereut. Die Arbeit bestärkt mich in meinem Berufswunsch, ich werde in zwei Jahren mit Sicherheit eine Ausbildung oder ein Studium in pädagogischer Richtung beginnen.

So, jetzt weißt du wie es bei mir im Moment aus sieht. Ich hoffe, das du trotz deiner Arbeit im Krankenhaus Zeit findest mir zu schreiben. Ich bin gespannt, wie es bei dir so läuft, denn ich glaube, dass ich mit dir nicht tauschen möchte.

Tschüss, deine Ina

- 1 Korrigiere alle Fehler, die das Rechtschreibprogramm des Computers ignoriert hat. Markiere dazu zuerst die Fehler im Text und schreibe dann die Wörter richtig auf.

2 Gib eine Begründung dafür, weshalb der Computer nicht alle Fehler gefunden hat.
